

Philatelisten gründeten Arbeitsgemeinschaft

34 Vereine aus Ostwestfalen-Lippe wollen künftig enger zusammenarbeiten

Sennestadt. Zum zweitenmal war die Sennestadt Tagungsort der Briefmarkensammler aus dem ostwestfälisch-lippischen Raum. Im Hotel Ramsbrock versammelten sich — wie berichtet — mehr als 80 Sammler aus 34 Vereinen zu einer Arbeitstagung. Die Tagung war ausgerichtet und vorbereitet worden vom Philatelisten-Club Sennestadt. Der Vorsitzende des Sennestädter Vereins, Klüter, begrüßte eingangs die Sammlerfreunde aus nah und fern, dann sprach der Referent der Tagung,

Dr. Graebner, Paderborn, über das Thema „postgeschichtliche Heimatsammlung“. Dr. Graebner, einer der besten Kenner und Fachexperten dieses Gebiets, stellte zudem aus seinem großen, umfangreichen philatelistischen Beständen in einem Nebenzimmer in einer kleinen Ausstellung aus, die von vielen Sammlern sachkundig begutachtet wurde.

Dr. Graebner gab an Hand seiner eigenen Belegsammlung einen Überblick über die Anlage und das Zusammentragen postgeschichtlicher Dokumente bis hin zum Sammlungsaufbau. Besonders interessierte die Sammler, was eigentlich alles dazu gehört, daß zum Beispiel alte Karten mit eingezeichneten Posttrouten dazu gehörten, Fahrscheine der guten alten Postkutsche, vor allem aber Briefe, und immer wieder Briefe aus ganz früher Zeit, als es noch

keine Marken gab, die ersten Stempel sind von Interesse, Bahnpost, Feldpost, Ganzsachen, Einschreibzettel, ja sogar Paketaufkleber auf Postsäcken gehören dazu. Dr. Graebner sammelt schon sein ganzes Leben und hat neben seiner umfangreichen Sammlung der Postgeschichte von Paderborn inzwischen ein ganzes Postarchiv zusammengetragen.

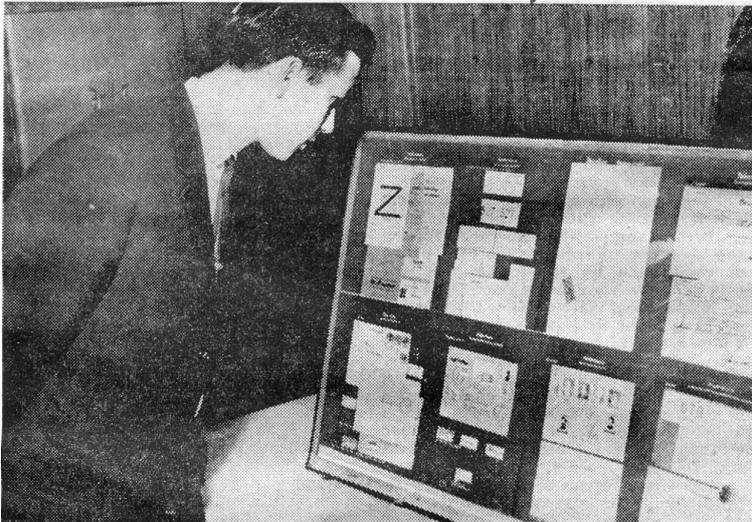
Aber, und damit endete Dr. Graebner, nur wer so sammelt, empfindet nach Jahren echte Befriedigung und Sammlerglück. Gerade heute, wo die Postanstalten aller Länder in Neuheitenfluten die Sammler immer mehr schröpfen, sei es notwendig, zum echten, klassischen Sammeln und Forschen zurückzukehren, die postgeschichtliche Heimatsammlung ist eine der wenigen Auswege aus der Markeninflation. Der 2. Landesvorsitzende von NRW, Meyer (Gütersloh), dankte Dr. Graebner für sein Referat und erinnerte daran, daß die Sammler dem Brief überhaupt mehr Beachtung schenken sollten, dem echt gelaufenen Brief als einem postalischen Dokument mit seinen diversen Stempeln und postalischer Aussage.

Die großen Auktionen der letzten Jahre zeigen immer mehr die Tendenz, daß klassisches Material und auch moderne Satzwaren und Marken sich auf Briefen viel besser veräußern lassen und enorme Preissteigerungen erfahren. Sodann wurde in lebhafter Aussprache und Diskussion eine Interessengemeinschaft der ostwestfälisch-lippischen Sammlervereine gegründet. Diese Arbeitsgemeinschaft soll die Vereine enger zusammenführen, die Tauschabende intensivieren, Veranstaltungen der einzelnen Vereine koordinieren. Man will einen eigenen Tausch- und Rundsendedverkehr von Verein zu Verein in Gang setzen, und Veranstaltungen größeren Rahmens, zum Beispiel Ausstellungen und Großtauschtage überörtlich von dieser Arbeitsgemeinschaft aus regeln und vorbereiten. Zum Leiter dieser Arbeitsgemeinschaft wurde der Vorsitzende des Sennestädter Vereins, Hartmut Klüter, gewählt.

Zum Schluß kam dann der Tausch zu seinem Recht, auf den Tischen lagen die Tauschbücher, Marken und Briefe wechselten den Besitzer. Bis in den späten Nachmittag hinein wurde eifrig in den Katalogen und den Fachbüchern geblättert und getauscht.

Ostwestfalens Philatelisten tagten

Westfälische Zeitung 2.2.66



Sennestadt. Im Lokal Ramsbrock tagten gestern die Philatelisten aus Ostwestfalen. Bei dieser Zusammenkunft ging es um Fragen einer engeren Zusammenarbeit. Außerdem wurden in einer Ausstellung alte Postdokumente aus dem Paderborner Raum gezeigt. Wir kommen auf die Tagung noch ausführlich zurück. (Foto: Burkamp)



Nach der Ehrung im „Verein für Philatelie Gütersloh“ (von links): Heinrich Wallhorn, Otto Richter, Walter Weigel, Harry Haverkamp und Vorsitzender Karl Meyer

Philatelisten ehrten bewährte Mitglieder

Zur Michaelis-Woche 1966 wieder Sonderpostamt — Mitgliederzahl weiter erheblich angestiegen

Gütersloh. Der Verein für Philatelie Gütersloh zeichnete auf seiner Jahreshauptversammlung im Katholischen Vereinshaus treue und bewährte Mitglieder aus. Die „goldene Pinzette“ für rührige Mitarbeit im Verein nahmen Harry Haverkamp und Heinrich Wallhorn aus der Hand des 1. Vorsitzenden, Karl Meyer, entgegen. Die silberne Vereinsnadel wurde den Mitgliedern Dr. Oswald Herget und Otto Richter verliehen, die goldene dem bewährten Kassierer und Neuheitenwart Walter Weigel.

Die Philatelie hat auch im vergangenen Jahr zahlreiche neue Freunde in Gütersloh gefunden. Die Mitgliederzahl stieg um 30 auf 159, und die Tatsache, daß dem Verein auch Damen angehören, widerspricht der landläufigen Ansicht, die Beschäftigung mit Briefmarken und allem, was dazugehört, sei eine rein männliche Liebhaberei. Zur Anregung des weitverbreiteten Interesses setzt der Verein seine Tauschtage fort: Am 1. und 3. Sonntag jeden Monats treffen sich die Philatelisten ab 10 Uhr im Katholischen Vereinshaus. Der Neuheitendienst klappt vorzüglich, und wer dem Verein beitreten möchte, kann sich auf den Tauschtagen Auskunft holen.

Die Mitglieder beschlossen, daß der Verein für Philatelie die Michaelis-Woche 1966 wieder mit einem Sonderpostamt bereichert und Sonderumschläge herausgibt. Er solle sich ferner dafür einsetzen, daß die Stempelmaschine des hiesigen Postamtes statt des Postvermerks „Hat er ein Postfach, schreib' an sein Postfach“ einen für die Stadt Gütersloh werbenden Text druckt.

Hartmut Klüter, der in die Sennestadt übersiedelt ist, übernahm den Vorsitz des dort gegründeten philatelistischen Vereins, dem schon zehn Mitglieder angehören. An der Volkshochschule läuft ein mit zehn Hörern besetzter philatelistischer Lehrgang, und es ist zu hoffen, daß der Verein bald 15 oder noch mehr Mitglieder hat. Hartmut Klüter dankte allen, die bei der Gründung des Nachbarvereins Pate standen, und sprach seine Hoffnung auf weitere gute Zusammenarbeit aus. Von Interesse ist ferner die Mitteilung, daß in der Sennestadt eine „Interessengemeinschaft ostwestfälisch-lippischer Philatelisten“ mit dem Zweck gegründet wurde, die Arbeit der Vereine zu fördern.

Vorsitzender Karl Meyer setzt sich dafür ein, daß die Landesverbandstagung 1968 in Gütersloh, zumindest aber in Ostwest-

falen, stattfindet. Zum letzten Male war 1953 eine ostwestfälische Stadt Tagungsort: Gütersloh.

Auf der Westeuropäischen Postwertzeichenausstellung in Essen wurde die „Alt-Schweiz“-Sammlung des Mitgliedes Herbert Getzlaff mit einer Medaille ausgezeichnet.

7. 2. 1966